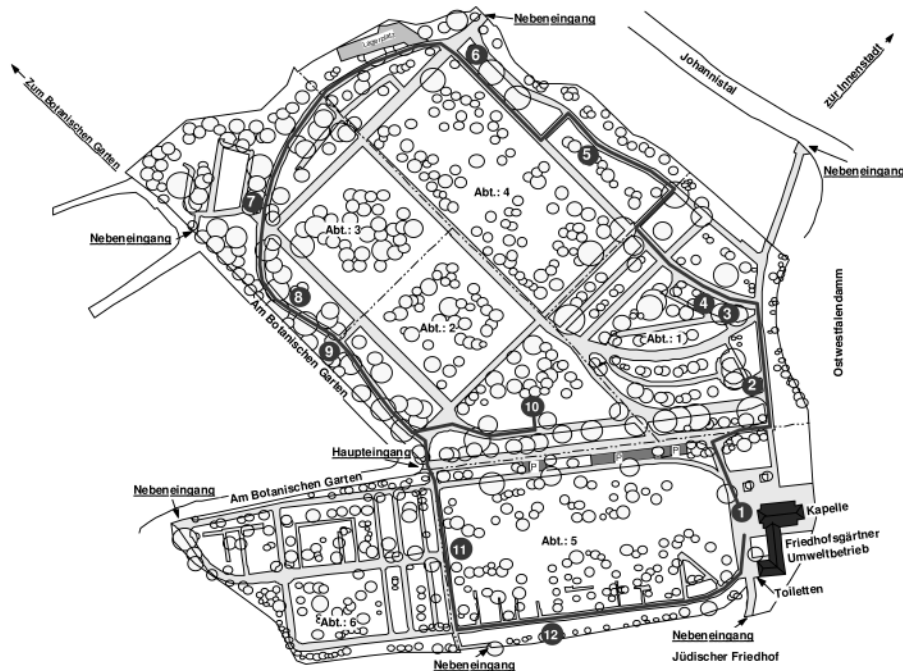


ORIENTIERUNGSPLAN JOHANNISFRIEDHOF



Rundgang auf dem Johannisfriedhof

- 1** Der Rundgang beginnt an der Kapelle, die 1950 eingeweiht wurde. Sie ist auf den Grundmauern der alten, im 2. Weltkrieg schwer beschädigten Kapelle errichtet worden. Im herrschenden Zeitgeist wurde der vorherige neugotische Stil durch klare schlichte Formen ersetzt. Auch das Umfeld der Kapelle ist zeitgleich überplant und umgebaut worden.
- 2** Am Beginn der Grabfelder liegt nahe des ursprünglichen Eingangsbereiches die ehemalige Familiengrabstätte Upmann. Die Einfassung mit Granitsockeln und Granitbalustern ist eine historisch beispielhafte Umfriedung der Grabstätte. Das Grabmonument mit der Bronzefigur einer Trauernden wird durch Platten mit biblischen Inschriften flankiert.
- 3** Wenn Sie dem Weg zunächst folgen und dann nach links einbiegen, gelangen Sie zur Ruhestätte von Dr. Georg Hinzpeter (1827 - 1907). Er war Sohn eines Bielefelder Gymnasiallehrers und wurde 1866 Erzieher am Berliner Hof. Dort unterrichtete er u.a. den späteren Kaiser Wilhelm II. Dieser stiftete, zusammen mit anderen Schülern

Hinzpeters, das große Grabmonument aus Dankbarkeit und zur Würdigung seiner Person. Das Grabmal besteht aus einer rundbogigen Ädikula aus Sandsteinquadern, die einen Marmorsarkophag und die Büste des Verstorbenen umrahmt.

- 4** Gleich rechts daneben liegt die Grabstätte der Familie Bozi. Die Grabstätte wird von einem Halbreif geschmückt, auf dem drei Frauen vor der Spinnerei "Vorwärts" zu sehen sind: Die junge Frau links hält einen Bienenkorb als Symbol des Fleißes in der



Hand, die Frau zur Rechten ein Füllhorn. Sie reichen der Greisin in der Mitte, die am

Spinnrad tätig ist, Lorbeer und Brot. Die Spinnerei "Vorwärts" wurde 1851 von Carl Bozi gegründet. 1869 wurde sie auf Grund der starken Konkurrenz der Ravensberger Spinnerei AG aufgegeben.

- 5** Weiter geht es geradeaus, dann rechts und gleich wieder nach links. Dieser Weg führt vorbei an dem großen Erbbegräbnis der Familie Bertelsmann. Hier finden sich vier zeittypische, qualitätsvolle Grabplastiken: der Stumpf einer abgebrochenen Säule, ein Flachrelief mit Halbprofil des Verstorbenen, ein reich ornamentiertes Postament, auf dem eine Gewandfigur mit den Attributen Anker und Kette steht sowie ein Sarkophag, auf dem die lebensgroße Figur eines Engels sitzt.
- 6** Am nächsten Seitenweg links einbiegend und dem Hang aufwärts folgend, kommt man zu der Grabstätte Hugo Hengstenberg. Das Grabmal - von dem Tiroler Bildhauer Prof. Hans Perathoner geschaffen - zeigt auf einer rundbogig gerahmten Bronzeplatte die Reliefdarstellung einander zugewandter, kniender Nackter. Prof. Hans Perathoner war 1907 Leiter der Bildhauerklasse an der Kunstgewerbeschule in Bielefeld, weitere bekannte Werke von ihm sind der Leineweberbrunnen und das Relief an der Friedhofskapelle auf dem Sennefriedhof.

- 7** Der Rundweg führt Sie an eindrucksvollen, kulturhistorisch bedeutsamen Grabstätten vorbei. Als Beispiel sei die Grabstätte von Ferdinand Kaselowsky erwähnt. Sie liegt rechtsseitig erhöht am Weg, ist mit Sandstein umfasst und durch eine Treppe erschlossen. Hier finden sich mächtige Grabplatten mit den Namen der Verstorbenen und in der Mitte das stelenförmige Sandsteinmonument in der Art eines Tabernakels.

- 8** Etwas weiter, dem Rundweg leicht bergab folgend, befindet sich linkerhand einer der schönsten Grabsteine des Johannisfriedhofes. Gewidmet ist dieser dem Verwaltungsbeamten Wilhelm Hammerschmidt. Über der inschriftreichen Stele gleitet ein bilderbuchreifes Steinschiff mit prall gefüllten Segeln über die Wellen. Die Inschriften sind Zitate aus Vergils Aeneis und dem Johannisevangelium.



- 9** Nach einigen Metern erreichen Sie den einzig erhaltenen historischen Sitzplatz, der ursprünglich als Endpunkt einer Wegeachse ausgebildet war. Heute kann man den Blick beim Ausruhen in das sogenannte "Arboretum" schweifen lassen, in dem sich zahlreiche alte Lebensbäume, Scheinzypressen und Rhododendren befinden. Nach altem Brauch wurden damals auf den hiesigen Reihengrabfeldern anstelle eines Grabsteines Bäume gepflanzt.

- 10** Dem Weg immer weiter bergab folgend erreichen Sie eine Ansammlung großer Familiengrabstätten. Da alle Grabstätten im ehemaligen Eingangsbereich



dem Bau des Ostwestfalendamms Anfang der 70er Jahre weichen mussten, erhielten die Familien hier Ersatzgrabstätten. Man findet u.a. die Ruhestätten der Familien Oetker, Heilmann und Osthoff, die mit unterschiedlichsten Grabmälern geschmückt sind: Ein hohes, von Hans Wimmer 1978 erschaffenes Bronzekreuz mit dem Relief der Grablegung Christi, eine überlebensgroße Plastik einer Trauernden oder ein schwarzer Granitobelisk seien erwähnt. Besonders bemerkenswert ist die Grabstätte

der Familie Bitter-Spiekerkötter. Diese ist durch das Abbild einer weinenden Trauernden auf einem Sockel mit Relief gekennzeichnet. Das Werk wurde von dem Berliner Bildhauer Prof. Fritz Klimsch (1870 - 1960) geschaffen.

11 Gehen Sie nun ein Stück bergauf, Richtung Haupt-
eingang und nehmen Sie einen der Wege, die links
in den "Neuen Teil" des Johannisfriedhofes führen. Bald
werden Sie von einem schönen Ausblick überrascht:
Über eine weite Rasenfläche und die Friedhofskapelle
verläuft eine Blickachse bis hin zur Sparrenburg.

12 Halten Sie sich nun wieder links. Der Weg bergab
führt an einer Vielzahl von alten Grabstätten vorbei,
die durch massive Umfassungen und Grabwände beste-
hen. Diese am seitlichen Rand des Friedhofes liegen-
den Wahlgrabstätten entstanden im Rahmen der Erwei-
terung des Friedhofes nach 1894 und unterscheiden
sich in ihrer Größe deutlich von den Wahlgräbern im
Alten Teil.

Der Johannisfriedhof

Der Friedhof ist einer der ältesten Friedhöfe Bielefelds und neben dem Sennfriedhof einer der bedeutendsten und schönsten mit seinen prachtvollen Rhododendren und zahlreichen künstlerisch und historisch wertvollen Grabmälern. Die Besucherinnen und Besucher finden ausgedehnte Familiengrabplätze mit prunkvollen Monumenten und aufwändigen Einfassungen. Viele bekannte Bielefelder Bürger, Fabrikanten und Politiker, die die Bielefelder Stadtgeschichte widerspiegeln, haben hier ihre letzte Ruhestätte gefunden. Ebenso wie der angrenzende Friedhof der jüdischen Kultusgemeinde wurde der Johannisfriedhof 1986 unter Denkmalschutz gestellt.

Als klassischer Parkfriedhof im Mai 1874 angelegt, verfügt der Johannisfriedhof noch heute über üppige Pflanzstreifen, eine ausgedehnte Rasenachse und einen geschwungenen Rundweg. Daneben zeugt der wertvolle alte Baumbestand von der damaligen großzügigen Ausstattung. Speziell im so genannten "Arboretum" finden die Besucherinnen und Besucher eine Vielzahl großartiger Rhododendren, Lebensbaum- und Scheinzypressenarten.

Seit seiner Eröffnung hat der Friedhof mehrere Entwicklungen durchlaufen, 1894 wurde er um den heutigen Neuen Teil (Abteilungen 5 und 6) erweitert, nach dem Krieg wurde der Eingangsbereich umgestaltet, die Kapelle neu gebaut und die Vergabe von Wahlgräbern wieder aufgenommen. Durch den Bau des Ostwestfalendamms 1970 erlitt der Friedhof tiefgreifende negative Veränderungen – der gesamte Eingangsbereich mit seinen Gebäuden musste weichen und dort befindliche Grabstätten verlegt werden.

Der Friedhof hat eine exponierte Lage. Unterhalb des Kahlen Berges und dem Bielefelder Stadtwald gelegen, bietet er einen exzellenten Blick auf die gegenüberliegende Sparrenburg mit dem sie umgebenden Teutoburger Wald. Als stadtnaher Parkfriedhof in Verbindung mit dem angrenzenden Botanischen Garten, dem in der Nähe befindlichen Heimat-Tierpark Olderdissen sowie dem Stadtwald leistet er einen großen Beitrag zur Naherholung für die Bürgerinnen und Bürger sowie Besucherinnen und Besucher der Stadt Bielefeld. Häufig wird der Johannisfriedhof auf Grund dieser Lage als willkommener Ort für einen Spaziergang genutzt. Hier findet man einen ruhigen Platz abseits des Lärms und der Hektik der Großstadt Bielefeld.

Wichtiges auf einen Blick

Öffnungszeiten Johannisfriedhof

Der Johannisfriedhof ist rund um die Uhr für Fußgänger zugänglich.

Toiletten

Öffentliche Toiletten befinden sich im Gebäude neben der Friedhofskapelle.

So erreichen Sie den Johannisfriedhof

Am Botanischen Garten 1d, 33617 Bielefeld

Anfahrt mit dem PKW

Am Botanischen Garten, kostenlose Parkplätze direkt auf dem Friedhofsgelände (Zufahrt über Haupteingang).

mit moBiel

Linie 24 (Richtung Dornberg bzw. Sieker), Haltestelle **Johannisfriedhof**

Linie 29 (Richtung Schildhof bzw. Baderbach), Haltestelle **Langenhagen**

Bielefeld

FRIEDHÖFE

Rundgang auf dem Johannisfriedhof



Weitere Informationen erhalten Sie vom:

**Umweltbetrieb
der Stadt Bielefeld**

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld

Abteilung Friedhöfe
Brackweder Straße 80
33647 Bielefeld

Tel. (05 21) 51 52 05

Fax (05 21) 51 55 50

umweltbetrieb@bielefeld.de

www.umweltbetrieb-bielefeld.de

Stand: August 2007